

# Poisoned Flower

Von DrShibe

## Kapitel 9: Die unerwartete Antwort

Der Nachhauseweg war nicht angenehmer, als der Hinweg.

Jun nervte sie.

Jun war laut und nervtötend, sie war müde und genervt.

„Cho ich hatte gerade eine total tolle Idee.“, sagte Jun plötzlich.

„Und die lautet?“, fragte Cho.

„Geh doch mit mir aus.“, schlug er mir fröhlich vor und legte ihr den Arm besitzergreifend um die Schulter.

„Du hast es mir schon mal vorgeschlagen und ich habe das schon einmal abgelehnt, mehrere Male.“, antwortete sie und schüttelte seinen Arm von ihrer Schulter.

„Aber wir haben auch in dieser ganzen Zeit, seit deine Eltern sich getrennt haben und einer deiner Brüder weggezogen ist, dreimal so viel geredet wie bevor das passiert ist.“, antwortete er lachend.

„Das heisst das dich hat es gefreut, das Kai weggezogen ist?“, fragte sie leise.

„Obwohl es natürlich besser wäre, wäre dein anderer nerviger Bruder auch weg.“, antwortete Jun.

„Für dich wäre es wahrscheinlich wirklich besser wenn Bruderherz auch weg wäre, obwohl er lange nicht mehr so gluckenhaft ist, wie früher.“, antwortete Cho.

„Also was ist deine Antwort?“, fragte er und sah ihr dabei fest in die Augen.

Sie sah zurück, er war ein lieber Junge, mit einem hübschen Gesicht.

Er war nervig, aber nicht so schlimm wie die anderen.

Er war nicht okay, aber auch nicht schrecklich.

Wenn er da war, würden die anderen sie vielleicht in Ruhe lassen.

Und er schien sie wirklich zu lieben.

„Warum nicht.“, antwortete Cho ruhig und sah ihm ebenfalls fest in die Augen.

Man konnte in diesem Augenblick wunderbar feststellen, wie sehr Jun an eine positive Antwort auf diese Frage erwartet hatte.

Zuerst starrte er Cho einfach nur an, danach knickte er ein und versank mit seinen Knien im Schnee, nur um schlussendlich Cho um den Hals zu fallen.

„Danke, danke, danke.“, antwortete er so glücklich, nahm sie an den Händen und tanzte mit ihr im Kreis herum, bis sie das Spiel abrupt beendete und ihm klar machte: „Ich bin nicht in dich verliebt, das ist nur weil du mir die Verehrer vom Hals halten kannst.“

„Was ich danke dir nicht dafür das du mir diese beschissene Antwort gegeben hast.“, sagte er sofort.

„Und wofür dann?“, fragte sie leicht verwirrt.

„Du hast mich angesehen, endlich. Du hast mir das erste Mal geglaubt, dass ich dich

liebe.“, antwortete fröhlich.

Und weil sie in diesem Moment begriff, wie sehr sie wollte, dass Kai sie nicht als Schwester sondern als Frau sah, begriff sie auch diese Freude.

„Daran kannst du dir selbst die Schuld geben.“, sagte sie.

„Dafür übernehme ich gerne die Verantwortung.“, sagte er fröhlich und griff nach Chos Hand.

Da die beiden ja jetzt ein Paar waren, war es für sie kein Problem.

Es war nicht so, dass es sich besonders anfühlte, wenn er ihre Hand hielt, aber es wärmte ihre kalten Finger und unangenehm war es auch nicht.

So hatte sich Cho im zarten Alter von 16 schon ein Liebhaber geangelt, ohne das sie Irgendetwas dafür tun musste.

Sie wusste nicht, ob das etwas Schlechtes, oder etwas Gutes war.

Auf jeden Fall entsprach es nicht der Norm.

In diesem Alter hüpfen die Teenager verliebt herum und sprachen von der grossen Liebe, die dann zwei Monate hielt, weil er beim Knutschen zu sehr spukte, oder Ähnliches.

Aber wenn wohl jemand nicht der Norm entsprach so war das wohl Cho.

Sie war nicht glücklich und nicht unglücklich darüber.

„Wenn du dich in mich verliebst...“, begann Jun einen Satz, beendete ihn danach allerdings nicht.

„Was ist dann?“, fragte Cho nach einigen Herzschlägen des Schweigens nach.

„Würdest du mir bitte davon berichten?“, fragte er leise und gab ihr einen sanften Kuss auf den Mund.

Er hatte sie brav bis vor ihre Haustür gebracht und ihr einen sanften Abschiedskuss gegeben

„Wie gewöhnlich“, dachte sie sich und ging in das leere Haus.